

Brief vom 10.10.1896 aus Berlin von Anna Hoffmann-Wüllner (1864-1947) aus Bodenbach in Böhmen, Opernsängerin, Tochter von Franz Wüllner, Komponist(1832-1902) an Xaver Scharwenka in Berlin. Benannte Person: Professor Schuhenkampf sowie ein Professor dessen Namen nicht lesbar ist

Berlin W. d. 10. Okt.  
Papierstr. Platz No 11/III.

Geliebtester Herr Professor!  
Ihre freundliche Briefe sind  
in den letzten Tagen von  
Lena, Prof. Sch. Ich habe ihn  
auf einem mündlichen Besprechung  
besprochen, meine Herrschaft zu-  
sammen. Ich will mich aber  
nicht, das die Besprechung Ihrer  
Materie ist für mich in der Gegenwart  
still. Bitte ich Sie Herr Professor  
sprechen Sie mich in kleinen Worten.

daß Ihr Vertrauen nicht mit dem  
Vertrauen zum Herrn Jesu Christo  
inallirte. Es hier ist die dritte  
Möglichkeit in der christlichen  
Kernfrage. Das ist die dritte, wie  
dann das Vernein zum Herrn Christo  
inistat zurückzuführen, so ist  
es in der ungelassenen Geschichte  
meiner eigenen Geschichte nicht.  
Das einzige Leben auf sich ist  
eine Entscheidung der ungelassenen  
dagegenigen Geschichte nicht das  
Vernein der Herrn Jesu  
Christi, sondern in jeder  
meiner Geschichte ist das

Abendpunkt wollten Sie sich nicht lassen  
geben? - Bitte, sagen Sie mir  
höfliche Hinweise und nehmen Sie mit  
dem nächsten Briefchen die nächsten  
Briefchen von

2. 1/2  
3. 1/2  
4. 1/2  
5. 1/2  
6. 1/2  
7. 1/2  
8. 1/2  
9. 1/2  
10. 1/2

Grüß  
Ihre  
Anna Hoffmann Müller.

A.H.

Berlin W. d. 10.Okt.  
Bayrischer Platz NO 11/III

Hochverehrter Herr Professor !

Beifolgenden Brief erhielt ich vor wenigen Tagen von Herrn Professor .....  
Ich habe ihm nach meiner mündlichen Besprechung gestern meinen Chor fest zugesagt.

Nun fällt mir eben ein, daß die Aufführung Ihrer Mataswintha ja auch in den Dezember fällt.  
Bitte lieber Herr Professor schreiben Sie mir ein kleines Wort daß Ihr Datum nicht mit dem Datum  
von Herrn Professor ..... collidirt. Ich bin über diese Möglichkeit in der größten Unruhe.

Darf ich Sie bitten, mir dann den Brief von Herrn ..... wieder zurückzuschicken, da ich ihn  
in der nächsten Chorstunde meinen Damen vorlesen muß.

Vor einigen Tagen erhielt ich eine Einladung des musikpädagogischen Verbandes mit der  
Unterschrift des Herrn Prof. Schuhlenkamp, worauf ich sofort meinen Austritt aus dem  
Vorstand meldete. Habe ich recht daran getan ?

Bitte verzeihen Sie die briefliche Störung und nehmen Sie mit den verehrten Ihrigen die  
wärmsten Grüße von

Ihrer

treu ergebenen

Anna Hoffmann-Wüllner